



Psychotherapie | Informationen

November 2003 | 11

Dezember 2003 | 12

Januar 2004 | 01

Aktuell für Sie:

>>>GMG und "Praxisgebühr" Stand 11.12.2003
Psychotherapiepatienten werden doppelt zur Kasse gebeten

(vs) Mit seiner Entscheidung gab das Bundesschiedsamt am 08.12.03 die Linie vor. In jedem Fall sei bei erstmaliger Inanspruchnahme eines Psychotherapeuten von Patienten ab dem 18 Lebensjahr die "Praxisgebühr" von 10,00 Euro zu entrichten. Wenngleich die Vertragsparteien Krankenkassen und KBV beim Abschluss der Bundesmantelverträge sich auch anders hätten entscheiden können, sie machten die Benachteiligung von Psychotherapiepatienten zum Inhalt einer Protokollnotiz zu den Verträgen

Somit steht fest: ob mit oder ohne Überweisung, bei jeder ersten Inanspruchnahme in einem neuen Quartal muss der Psychotherapeut vom Patienten die 10,00 Euro Praxisgebühr einfordern.. Auch der Weg umgekehrt, vom Psychotherapeuten zum Arzt (etwa zur Einholung des vorgeschriebenen ärztlichen) ist mit der "Praxisgebühr" gepflastert. Der Arzt muss ebenfalls vom Patienten 10,00 Euro einziehen, sofern dieser ihn erstmalig im Quartal in Anspruch nimmt. Die ursprünglich vorgesehene Überweisungsquittung greift hier nicht.

Kein Trost ist es daher, dass die "doppelten Praxisgebühren" von Patienten der Psychotherapeuten aus "technischen Gründen" erst **ab dem 01. April 2004** verlangt werden. **Im gesamten ersten Quartal 2004**

befreit die vom Psychotherapeuten über die Praxisgebühr ausgestellte Quittung den Patienten davor, beim Arztbesuch erneut 10,00 Euro bezahlen zu müssen. Ein kurzer Aufschub nur; denn ob rationale Verhandlungsargumente noch eine Chance haben werden die vorgesehene Benachteiligung von Psychotherapiepatienten zu verhindern, erscheint fraglich, da sich KBV und die Spitzenverbände der Krankenkassen als Vertragspartner der Bundesmantelverträge versichern, dass bei bei Inanspruchnahme ärztlicher und psychotherapeutischer Behandlung in einem Kalendervierteljahr durch den Versicherten zwei Zuzahlungen von jeweils 10,00 Euro zu leisten sind.

Weiter Informationen und Materialien in Kürze

Auch weiter gibt es viele kritische Meinungen: z. B. die heute im geänderten Manteltarifvertrag-Ärzte veröffentlichten Regelungen zur Kassengebühr werfen viele Fragen auf: Juristen kritisieren teilweise schwere handwerkliche Fehler. Beispielsweise könnte sich eine unscharfe Formulierung als Bumerang für die Kassen erweisen: Dem Wortlaut nach tragen sie doch das volle Inkassorisiko.

Mehr dazu:

<http://www.facharzt.de/a/a/22673/>

>>> **Paartraining:** Im Laufe des ersten Vierteljahres 2004 werden wir wieder ein **Paartraining** anbieten: der Preis für das Seminar mit 2 qualifizierten Therapeut-Innen beträgt **EUR 225,-** pro Person. Für das Angebot und die Anmeldung melden



Psychotherapie | Informationen

November 2003 | 11

Dezember 2003 | 12

Januar 2004 | 01

Sie sich bitte im Büro der Praxis per email oder auf Anrufbeantworter

>>> Praxisferien:

Praxisferien sind vom 20.12.2003 bis 06.01.2004

>>> **Projekte:** es wird im ersten Quartal Fortbildungskooperationen geben mit diversen KooperationspartnerInnen und wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit: Sie können auch für Ihre Einrichtung unsere Services anfragen und wir machen Ihnen dann ein spezielles Angebot mit dem für Sie wichtigen Thema.

Zitat des Monats:

Der Geist ist wie ein Fallschirm: er funktioniert nur, wenn er offen ist. **Thomas R Dewey**

Veränderungen angehen:

So schnappt die Essfalle ins Leere

Meist macht eine Beschäftigung oder ein bestimmter Gefühlszustand Lust auf Essen: Fernsehen, Lesen, Traurigkeit oder einfach Langeweile. Es gibt zig Gründe dafür, in den nächsten Schokoriegel zu beißen.

Richtig essen

Das richtige Essverhalten kann man sich antrainieren. Der erste Schritt in diese Richtung ist, sich der falschen Essgewohnheiten bewusst zu werden. Deshalb heißt es wie schon beim Erstellen des Fettkontos: Beobachten und notieren.

Und das schreiben Sie sich auf:

- wann und wo Sie essen,
- was Sie essen und trinken,
- wie viele Fettpunkte Sie dabei zu sich nehmen,
- was Sie gerade machen,
- den Anlass oder Auslöser des Essens,
- ob Sie ein Hungergefühl verspüren: verwenden Sie dazu folgenden Zahlencode: 1 = kein Hunger, 2 = mittelmäßig

starker Hunger, 3 = sehr starken Hunger,
- wie Sie sich unmittelbar vor dem Essen fühlen
(beispielsweise zufrieden, verärgert, müde).

Notieren Sie sich diese Punkte mindestens eine Woche lang. Nur so können Sie alle Facetten Ihres persönlichen Essverhaltens aufspüren. Anschließend werten Sie die Informationen aus. Dafür verwenden Sie eine Checkliste, mit deren Hilfe Sie versuchen, Frage für Frage zu beantworten.

Die Checkliste

Mit dieser Checkliste können Sie Ihr Essverhalten analysieren. Garantiert erkennen Sie Ihre ganz persönlichen Essensstrategien. Notieren Sie sich die wichtigsten Risikosituationen, in denen Sie immer wieder in die Essfalle stolpern.

- Esse ich jeden Tag zu denselben Zeiten oder unregelmäßig?
- Wie oft am Tag nehme ich Mahlzeiten zu mir?
- Sammele ich zu bestimmten Zeiten besonders viele Fettpunkte?
- Wo halte ich mich beim Essen auf?
- Mache ich dabei etwas nebenher?
- Wie oft esse ich rein gewohnheitsmäßig?
- In welchen Situationen esse ich, obwohl ich eigentlich nicht hungrig bin?
- In welchen Situationen verspüre ich Heißhunger- oder Süßhungerattacken?
- Gibt es bestimmte Gefühle oder Stimmungen, die mich zum Essen verleiten?
- Kann ich bei Aufforderungen zum Essen nur schwer nein sagen?

Literaturtipps:

Creech, Sharon (2000): Der beste Hund der Welt, Fischer:Hamburg: ein Buch über Junge+Hund+Papier+Stift=ein Gedicht... das berührende, poetische und inspirierende Tagebuch eines Jungen, der merkt, dass Worte etwas wunderbares sind... (und Hunde)...

© Dipl.-Psych. Wolff Henschel 2003 | 2004